VII.

Denn nicht bloß in Italien fing es hier und da an, sich von widerwilligen Gesinnungen gegen den Kaiser zu regen, die zwar noch nicht zu offenem Aufruhre sich verstiegen, aber an deren Vorhandensein doch nicht gezweifelt werden konnte; nein auch an den äußersten Nord- und Ostgränzen des großen Reiches regte es sich, unter den Dänen und Slaven nämlich, die jetzt wieder einmal einen günstigen Zeitpunkt gekommen glaubten, das verhaßte sächsische Joch von sich abzuschütteln. Ottos Besorgnisse in dieser Beziehung, die ihn seinen verstorbenen Freund nach der Heimat hatten entsenden lassen, waren durchaus nicht unbegründet.

Allein Kaiser Otto II. durfte gerade jetzt auch die tröstliche, erhebende Erfahrung machen, daß deutsche Treue so leicht nicht wankt, sondern, wie die vaterländische Eiche um so fester einwurzelt, je mehr der Sturm sie rüttelt, in den Zeiten der Noth und Drangsal sich am Herrlichsten bewährt.

Denn kaum war die Schreckenskunde von des Kaisers schwerem Unfall über die Alpen gedrungen, da traten in allen Gauen des deutschen Reiches die Fürsten und Herren, welche daheim geblieben waren, einmüthig zusammen und erließen ein Schreiben an den Kaiser, worin sie ihn ihrer unwandelbaren Treue versicherten und es sich als eine

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208301517-0